Guillem Aubry präsentiert Orphée et Eurydice von Gluck

Auteur : Hervé Lévy

Date : 30 September 2024

Mit ***Orpheus und Eurydike*** von Gluck liefert Guillem Aubry eine sehr erfreuliche und inklusive Aufführung.

Mit Cyril Pallaud, der sein Ensemble Les Ornements dirigiert – eine Barock-Formation, die auf alten Instrumenten spielt – und hochkarätigen Sängern, darunter Thaïs Westphale (L'Amour), die viermal beim Wettbewerb von Marmande 2024 ausgezeichnet wurde, ist diese Produktion von *Orpheus und Eurydike* vielversprechend. Um das Meisterwerk von Gluck zu inszenieren hat sich Guillem Aubry dazu entschieden in die elisabethanische Ära einzutauchen, eine Epoche des Bruchs, „*in dem Moment als Elisabeth I. gerade ihre Cousine Marie Stuart ermorden ließ*“, im Jahr

1587. Auf einer minimalistischen Bühne, in der der Raum von großen von hinten beleuchteten Rahmen strukturiert wird, entfaltet sich eine Aktion in der Orpheus (Leopold Gillots-Laforge) zur androgynen Königin wird, die in einem prächtigen Kleid voller Blutspuren erscheint, während Eurydike (Margarita Polonskaya) sein Opfer ist. Es ist ein Stück, das es erlaubt „*zeitgenössische Themen zu erwähnen, wie die Inklusivität oder Gender-Fragen, aber auch ewige Fragestellungen zu behan- deln: unmögliche Liebe, Erlösung oder Schuld*“ unterstreicht Guillem Aubry, der davor warnt, dass „*man nicht das Happy End erwarten darf, das man bei Gluck findet.*“

In der Église Saint-Guillaume (Straßburg) am Mittwoch den 16. Oktober

passions-croisees.com